



Chronikauszug der ARGE Schöpfungsverantwortung

Fachbereich KLIMA / ENERGIE / MOBILITÄT

Bereits 1996 startete die ARGE Schöpfungsverantwortung eine Klima- Energiekampagne unter folgendem Schlagwort „jeder Pfarre ihre Solaranlage“ und „die Kirche auf dem Weg zur Nachhaltigen Energieversorgung“. Die Startveranstaltung fand mit einem Symposium im Erzbischöflichen Palais statt.

Der erwartete Aufbruch in der Kirche blieb aus. Trotz einer eigens eingerichteten Servicestelle der ARGE Schöpfungsverantwortung und die Aufnahme konfessioneller Einrichtungen als Zielgruppe in die Förderprogramme des Bundes, konnte keine Dynamik in der Umsetzung dringend notwendiger Maßnahmen erzielt werden. Umweltrelevante Maßnahmen in konfessionellen Einrichtungen (Erneuerbare Energien, Effiziente Energienutzung, etc.) werden seither bundesweit mit 30% finanzieller Unterstützung gefördert. Das vorgegebene Plansoll des damaligen Umweltbischofs Dr. Paul Iby wurde weitgehend verfehlt.

Was geschah zwischen 1996 und 2008:

Der Wechsel in der kirchlichen Umweltarbeit im Jahr 2000 von der ARGE SVA zu den diözesanen Umweltreferaten fand zu einem Zeitpunkt statt, wo diese Stellen größtenteils nicht besetzt oder nur mit einer unzureichenden Stundenanzahl ausgestattet waren.

Eine daraufhin erfolgte Umfrage der ARGE Schöpfungsverantwortung in allen österreichischen Pfarren ergab ein großes Defizit in der Umweltarbeit. Die Fehleinschätzung der tatsächlich sich rasant verschlechternden Situation führte zu zahlreichen Fehlhaltungen. Schöpfungsethik und christliche Ökologie (s. Dogmatik „Welt und Mensch“, Georg Kraus), zusammengefasst in einer zeitgerechten öksozialen Pastoral (Prof. Bopp SDB), finden sich nur zaghaft in Verkündigung, Liturgie u. Diakonie.

Es galt also weiter am Aufbau im Rahmen von „Ersatzdiensten“ mitzuwirken. Die ARGE Schöpfungsverantwortung entschied sich daraufhin ihre Arbeit auf Kirchenebene fortzuführen, ungeachtet der Tatsache, dass es **ab 2000 kein kirchliches Budget** gab, aus Eigenleistungen, unterstützt von einem Wissenschaftlichen Beirat (24) und einem Theologischen Beirat (11), Spendern u. Teilförderungen des Lebensministeriums.

Abgesehen von einzelnen hervorragenden Initiativen und Beispielen bestand dringender Handlungsbedarf! Diesem kam die ARGE Schöpfungsverantwortung durch zahlreiche Initiativen nach.

In einer Vorsprache beim damaligen Präfekten der Glaubenskongregation, Kardinal Ratzinger, wurde ein Konzept für zeitgemäße Ausbildung für Priester u.a. Seelsorger vorgelegt und ein Behelf, eine Handreichung für die Pastoral herausgegeben (s. www.argeschoepfung.at)

Dazu erfolgten:

ab 1992 - monatliche Umweltbildung mit klimarelevanten Schwerpunkten i.R. des JOUR FIXE der ARGE SVA

ab 1993 - SYMPOSIEN, FACHTAGUNGEN, HEARINGS

ab 1994 - Autofasten, Einführung in eine sanfte Mobilität (2 x jährl. in Fastenzeit und Advent)

ab 1995 - einschlägige Thematisierung an den SCHÖPFUNGSTAGEN, in der SCHÖPFUNGSZEIT

1996 - Errichtung der Servicestelle „Klima“

1996 - Klimasymposium im Erzbischöflichen Palais Wien

1996 - Aufnahme „konfessioneller Einrichtungen“ als Zielgruppe in die Umweltförderung im Inland

1997 - Erster österreichweit durchgeführter Klimaappell an die UNO

1997 - Beiträge für die II. Europäische Ökumenische Versammlung in Graz

1998- Mitbegründung des EUROPÄISCHEN ÖKUMENISCHEN UMWELTNETZWERKES (www.ecen.org) mit der Coalition *Climate Change*

1998 - Klima- und Energie-Umfrage in allen Pfarren Österreichs, Evaluierung, Bildungs- und Serviceangebot

ab 1999 - Mitgestaltung von internationalen Konferenzen zu Klima u. Energieversorgung in Minsk, Volos, Basel, Flämsledt, (nächstens in Mailand, 24. bis 27. September 2008)

ab 2001- Wahrnehmung des „Europaweiten Autofreien Tages“ mit Aktionen in kirchlichen Einrichtungen (Fahrradsegnungen u.a.), Straßenaktionen, Medienpräsenz

2000 - Installation d. Photovoltaik Anlage am Dach des Erzbischöflichen Palais in Wien

2007 - Gründung der Interreligiösen Arbeitsgruppe KLIMA auf Initiative der ARGE SVA

2007 - Grußwort von Kardinal Dr. Schönborn zu „Klimawandel, Schöpfungsverantwortung, Energiewende“

2007 - Start der zweijährigen KLIMAKAMPANGNE in Zusammenarbeit mit dem Lebensministerium

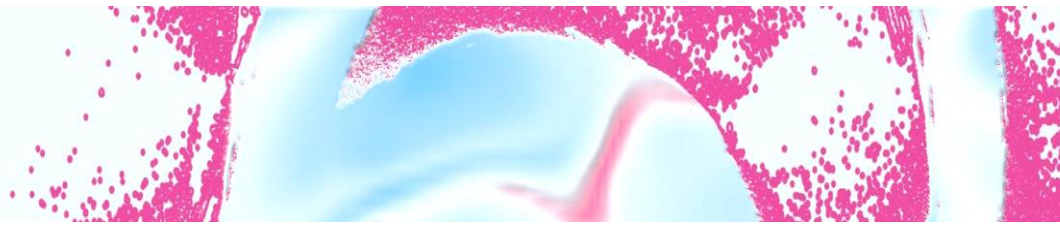
2007 - Bestellung des Klimareferenten, Ulrich Kral, und damit Erweiterung des Servicedienstes

2007 - Österreichweite Aufkleberaktion „mein selbstgewählter autofreier Tag“

2007 - Bestätigung des Zeitrahmens der Schöpfungszeit bei der III. Ökum. Versammlung in Sibiu

2008 - Teilnahme u. Mitgestaltung der 7. Vollversammlung des EUROPÄISCHEN ÖKUMENISCHEN UMWELTNETZWERKES zum Thema „The real challenge of climate change“ im Sept. 08 in Mailand, Italien

2008 - Symposium am 16. Mai 08 im Naturhistorischen Museum Wien – „KLIMAWANDEL – SYSTEMWANDEL“ – eine verantwortungsethische Herausforderung



2008 - Österreichweite Umfrage in kirchl. Einrichtungen zu Energieversorgung und -effizienz

2009 - Kooperation mit klima:aktiv, der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums als Teil der Österr. Klimastrategie

2009 - „Es geht um’s Klima“: 4 Energiefachtage für kirchliche Einrichtung in ganz Österreich

2009 - Bis dato: jährliche Teilnahme bei der Aktion „Rasen am Ring“, Wien.

2009 - Schöpfungsvesper anlässlich der Weltklimakonferenz in Kopenhagen (Deutschordenskirche 13/12/2009)

2010 - Initiative zur Errichtung eines Klima- u. Biodiversitätsdenkmals durch die Religions- u. Glaubensgemeinschaften Österreichs

2011 - Aktion „Stopp Klimawandel“

2011 - Projekt „Sanfte Mobilität“, Teilnahme bei der Aktion „Rasen am Ring“, Wien; Förderungsbeihilfe für kirchliche Einrichtungen.

2001 erfolgte die Übersiedlung der Servicestelle/Aktionsbüro der *ARGE Schöpfungsverantwortung* von der Spiegelgasse in das Missionshaus St. Gabriel, 2006 in das Don Bosco Haus in Wien 13. Die Umweltarbeit erstreckte sich bereits seit 1998 auf Europaebene und auf die Philippinen.

Im Wesentlichen wurden in diesen Jahren folgende Schwerpunkte gesetzt: *Vortrags- und Lehrtätigkeit begleitet von Umsetzungsprojekten, Unterstützung beim Aufbau der Umweltarbeit in den Kirchen postkommunistischer Länder, gesellschaftspolitisches Engagement, Mitbegründung und Mitträgerschaft am EUROPÄISCHEN ÖKUMENISCHEN UMWELTNETZWERK (als einzige katholische Vertretung im Gründungsjahr 1998), Projektarbeit und Intensivierung des Jugend-Ausbildungs- und Beschäftigungsprogrammes. Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in zahlreichen Kooperationen mit NGOs. **Einführung der Schöpfungszeit***

„Wir machen Schöpfungsverantwortung zum Thema“

Unter diesem Motto wurde die Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen. Schöpfung als religiöser Begriff deutet auf einen göttlichen Ursprung der Welt - der Begriff Schöpfung fehlte zu diesem Zeitpunkt weitgehend im Sprachgebrauch – heute ist er geläufig.